



Wanderbericht 20.09.2009 Durch den Paulinengrund zur Rennersdorfer Zwergengalerie

WG SC Turbine-Nord mit Gästen

Eigentlich sollte die Wanderung bereits eine Woche früher stattfinden, aber da unser Wanderleiter für diese Tour Christian sich zu dieser Zeit noch in der namibischen Wüste der Gesellschaft von Löwen, Hyänen, Elefanten, Zebras und anderer wilder Tiere erfreute, hatten wir sie verschoben.

7.00 Uhr fuhren wir mit der S-Bahn und Elbe-Labe-Tickets nach Schöna. Dort eilten wir zur Fähre, denn die Zeit bis zur Busabfahrt nach Jetrichovice 8.16 Uhr ab Hrensko war denkbar knapp. Dank pünktlicher S-Bahn hat alles geklappt.

Von der Bushaltestelle wanderten wir mit roter Markierung bergauf zum Sattel mit dem Grieselkreuz. Dort beginnt das Paulinental, das von der Kreibitzer Kamnitz durchflossen wird. Dieses Tal ist wirklich sehr romantisch. Zwischen steilen Hängen und Sandsteinwänden mäandert der Bach und zwingt den Wanderweg im leichten Auf und Ab jeweils auf eine andere Seite des Gewässers. Zahlreiche Brücken helfen dem Wanderer dabei. Das Tal erinnert an vielen Stellen an unser Polentztal.



Nach reichlich 3 km zweigt ein blau-markierter Weg nach Rennersdorf ab. Vorher war Frühstücksrast in der Sonne, die noch recht mühsam durch die Wolken lugte.

Wir wanderten hinauf nach Rennersdorf (Rynartice) und erreichten die Straße. Dann mussten wir ein Stückchen nach links die Straße hinab laufen, um zur Zwergengalerie zu kommen, die 1833 ein Bauer aus Rynartice und sein Sohn geschaffen hatten. Es sind in den Sandstein gehauene und bunt angemalte Zwerge – ganz lustig anzuschauen. Oben am Wiesenrand liefen wir zu den Häusern des Dorfes. Die hübsche Gaststätte war „dnes zavreno“ – schade.

Also stiegen wir zum Kreuzberg (408 m) hinauf, der einen wunderschönen Rundumblick bietet.



Mit blauer Markierung führte der Weg auf den Sandsteinkamm hinauf und weiter immer ansteigend durch den Wald um den Suchy Vrch (481 m) herum. Eine „gelbe“ Abzweigung nach Jetrichovice ließen wir links liegen und folgten weiter dem Blau zur Balzhütte (Na Tokani). Dort kehrten wir zum Mittagessen ein.



Nach dem Essen liefen wir einen knappen Kilometer zurück, um dann gelb markiert Richtung Rudolfstein (Ostroh) zu wandern. Die gelbe Markierung stößt auf einen rot markierten Weg von Jetrichovice nach Mezni Louka, dem wir nach rechts folgten. Wir kamen am Rudolfstein vorbei und 4 Wanderfreunde erklimmen ihn, während die anderen weiter liefen oder am Fuß warteten. An Pohovka ging es dann grün markiert hinunter nach Jetrichovice. Dort kehrten wir noch mal zu Kaffee und Eis ein, ehe wir 16.54 Uhr mit dem Bus zurück nach Hrensko fuhren. Wenn auch die Wanderung nur etwa 14 km lang war, war sie doch sehr schön. Im Laufe des

Nachmittags war auch das Wetter immer schöner geworden.

Es fuhr auch bald eine Fähre und wir stürmten die Treppen zum Bahnsteig in Schöna hinauf, um noch die S-Bahn 17.34 Uhr zu erreichen. Wir hatten uns noch nicht hingesetzt, da rollte der Zug auch schon aus Schöna hinaus.

Wir können diese Wanderung allen empfehlen. Sie lässt sich nur realisieren, wenn der Bus nach Jetrichovice fährt. Und das tut er vom 1. Mai bis 28. September sonnabends, sonn- und feiertags und in der Zeit von 1. Juli bis 31. August auch Montag bis Freitag. So war es jedenfalls 2009.